

## Freizeit und Tourismus

### Genießen Sie Kultur und Natur auf dem Rundwanderweg H2 in der Reformationsstadt Homberg (Efze)

Wanderer können sich in Homberg auf einen besonderen Rundwanderweg freuen. Der Wanderverein Homberg (Efze) hat ihn geplant, ausgeschildert und betreut ihn. Die tolle Aussicht von der Hohenburg und die Sehenswürdigkeiten in der mittelalterlichen Fachwerkstadt Homberg werden auf diesem einmaligen Rundwanderweg miteinander kombiniert.

#### Rundweg Kultur & Natur:

Homberger Burgberg mit Altstadt

Zeit: 1 Stunde, 45 Minuten

Streckenlänge: 4,72 Kilometer

Höchster Punkt: 362 Höhenmeter

Tiefster Punkt: 254 Höhenmeter

Informationen zu weiteren Wanderungen des Homberger Wandervereins sind auf der Website [www.Homberger-Wanderverein.de](http://www.Homberger-Wanderverein.de) vorhanden.

Die Rundwanderung Kultur & Natur steht auch als GPX-Datei zum Download auf der Website des Homberger Wandervereins zur Verfügung oder auf der Internetseite des Rotkäppchenlandes:

<https://www.rotkaepchenland.de/media/touren/>

#### Rundweg Kultur & Natur – Schloßberg mit Altstadt

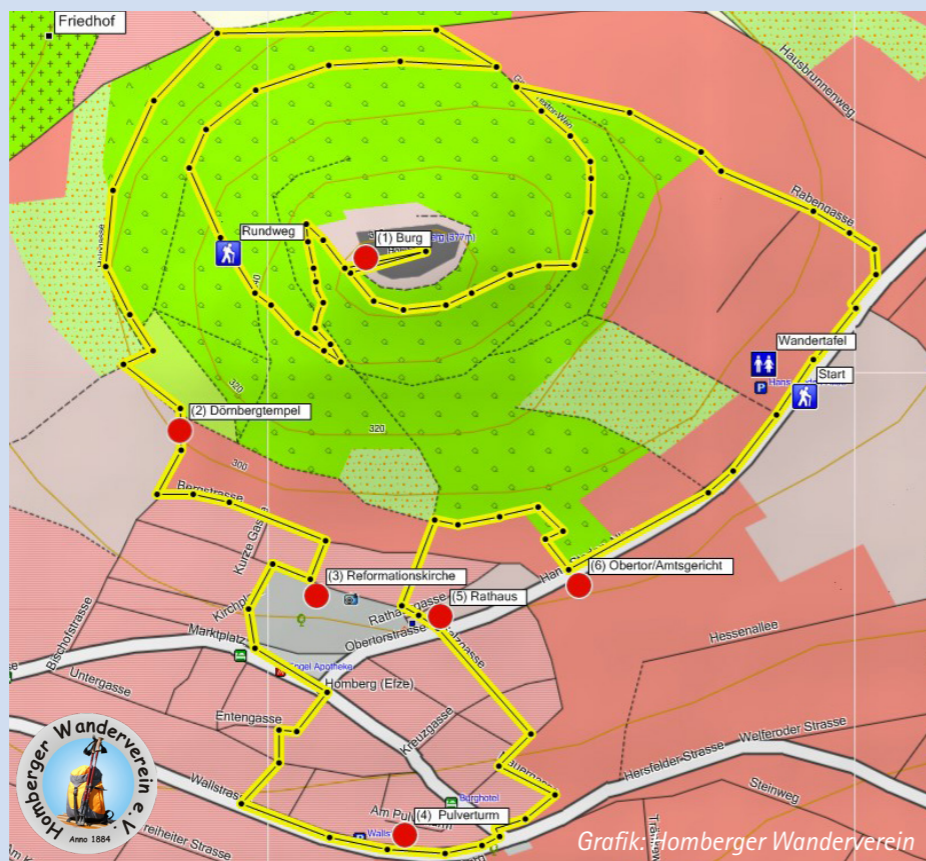
##### Eine Wegbeschreibung

Der Rundweg basiert auf dem bereits vorhandenen Rundweg „3000 Schritte“, der mit H2 gekennzeichnet ist. Dieser „H2“ ist nicht mit dem Wanderweg H2 zu verwechseln, der durch den Stadtwald Lichte führt.

Die Wanderung beginnt auf dem Parkplatz (Reithausplatz) in der Hans-Staden-Allee. Von dort wandern wir, der Kennzeichnung H2 folgend, stadtauswärts und erreichen nach etwa 100 Metern links die Rabengasse, der wir nun folgen. Nach einer ersten Biegung laufen wir immer geradeaus und verlassen nach etwa 150 Metern die Rabengasse in gerader Richtung in einen Waldweg. Am Ende des Weges gelangen wir auf eine Asphaltstraße (Georg-Textor-Weg – Zufahrt zur Burg).

Wir gehen hier nach links und folgen dem Georg-Textor-Weg, der uns nach einer Steigung auf die Burg (1) führt. Oben angekommen können wir den herrlichen Ausblick in das Homberger Umland bis

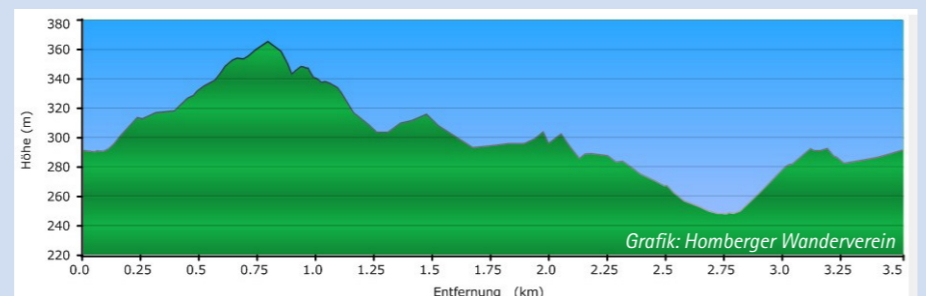
Metern einen etwas breiteren Rundweg. Diesem folgen wir nach rechts und erreichen am Ende wieder den Georg-Textor-Weg, dem wir nach links folgen. Von jetzt an bleiben wir auf dem mit H2 gekenn-



Grafik: Homberger Wanderverein

in die Waberner Tiefebene genießen, die Burg besichtigen und zu einer ersten Rast in die Burgberggaststätte einkehren (bitte bei den Öffnungszeiten die aktuellen Lockdown-Regelungen beachten). Wir verlassen nun die Burg durch das Tor nach rechts und folgen dem Burgenweg +35. Über eine Treppe und einen naturbelassenen Wanderweg erreichen wir nach ca. 150

zeichneten Weg. Wir folgen der Asphaltstraße, sich immer links haltend, bis wir oberhalb des Friedhofs in einen Waldweg einbiegen und zum „Dörnbergtempel“ (2) gelangen. Durch ein Tor erreichen wir die Altstadt. Über die Bergstraße gelangen wir zum Kirchplatz mit der Reformationskirche „St. Marien“ (3) und unterhalb der Kirche erreichen wir den Marktplatz. In



Grafik: Homberger Wanderverein

## Freizeit und Tourismus

der Tourist-Info, Marktplatz 7, kann man sich zu den Öffnungszeiten (derzeit leider wegen Corona-Lockdown geschlossen) über vielfältige Besichtigungs- und Kulturrorte (z.B. über die Stadtführung mit Besichtigung der Türmerwohnung auf den Kirchturm, Museen usw.) informieren. Normalerweise gelangen wir über die Entengasse, der Kennzeichnung H2 folgend, durch das „Neue Tor“ auf die Wallstraße und den Busbahnhof. Die Entengasse ist derzeit jedoch wegen Bauarbeiten gesperrt. Deshalb gehen wir von der Tourist Information, Marktplatz 7, nicht links in Richtung Entengasse, sondern rechts bis wir links in die Einmündung zu „Brand's Gässchen“ vor dem Deutschen Haus (Marktplatz 5) kommen. Die Gasse hinunter gelangen wir auf die Untergasse und biegen links ab bis wir rechts zur Einmündung in das „Neue Tor“ kommen und von



dort aus auf den Busbahnhof gelangen. Hier ist ein weiterer Einstieg in den Rundwanderweg „Kultur & Natur“ möglich. Links abbiegend am Pulverturm (4) vorbei, die Holzhäuser Straße überquerend gelangen wir über die Mauergasse, Webergasse und Salzgasse zum Rathaus (5), oberhalb des Marktplatzes. Am Rathaus vorbei, befindet sich das „Hochzeitshaus“ (Museum) und die Hochzeitgasse, in die wir rechts

einbiegen. Am Ende der Hochzeitgasse gelangen wir zum „Pfortchen“ (beliebtes Fotomotiv). Hinter dem „Pfortchen“ gehen wir nach rechts, entlang der Stadtmauer und erreichen durch ein kleines Tor das Obertor (6). Wir befinden uns nun wieder in der Hans-Staden-Allee, wo wir linksabbiegend nach wenigen Metern wieder unseren Startpunkt erreichen.

## Geschichtliche Informationen über die Sehenswürdigkeiten entlang des Rundweges

#### Burgberg und Burg (1)

Der das Eftal überragende Basaltkegel war spätestens zu Merowingerzeiten im 8. Jahrhundert befestigt. In einer Urkunde von 1162 wird „Rentwig de Hohenberg“ als ritterlicher Burgherr erwähnt. Er war zunächst Lehnsmann des Fürststabs von Hersfeld, wurde aber ab 1190 Vasall des Landgrafen Hermann von Thüringen. 1219 vertrieb Ludwig IV. von Thüringen die Hohenberger wegen Lehnsverrats und setzte einen landgräflichen Vogt auf der Burg ein. Als nach dem Aussterben der Ludowinger im Jahr 1247 Hessen sich als eigenständiges Fürstentum zu bilden begann, blieb die Burg im Besitz des Landesherrn und wurde in den folgenden Jahrhunderten mehrmals umgebaut. Landgraf Hermann, von 1480 bis 1508 Erzbischof von Köln und Herr von Homberg, erneuerte den Palasbau im Stil eines Renaissanceschlusses und Landgraf Moritz von Hessen veranlasste am Anfang des 17. Jahrhunderts umfangreiche Verstärkungen der Außenbefestigungen und ließ zwischen 1605 und 1613 von schmalkaldischen Bergleuten durch den Basaltfels hindurch einen 150 Meter tiefen Brunnen abteufen, der mit behauenen Steinquadern ausgekleidet wurde und heute der tiefste, vollständig ausgemauerte Burgbrunnen Deutschlands ist.

#### Dörnbergtempel (2)

auf den Fundamenten des ehemaligen „Bechtenturms“ errichteter Pavillon, der wohl als konspirativer Treffpunkt in der Vorbereitungszeit des Dörnbergschen Aufstand von 1809 diente.

#### Reformationskirche „St. Marien“ (3)

nach Abbruch einer romanischen Basilika ab 1340 aufgebaute dreischiffige gotische Hallenkirche. Ort der Homberger Synode von 1526. Turmbau ab 1374. Im Helm restaurierte Türmerwohnung. Eine Glocke von 1654, „Reformationsglocke von 1926 und zwei Glocken von 1952. Chorfenster von 1893 mit Darstellung der synodalen Zusammenkunft. Bedeutende Barockorgel aus 1735 von Joh. Friedr. Scheffer aus Witzenhausen und Bildschnitzer Dietrich Goehring. An der Wand des nördlichen Seitenschiffes wertvoller Sieben-Stationen-Kreuzweg in Steinreliefs aus der Frührenaissance um 1500.

#### Pulverturm (4)

einzig voll erhaltener Wehrturm der ehemaligen Stadtbefestigung. Stadtmauer ursprünglich 5–6 Meter hoch und bis zu 2 Meter stark, drei dreifach gegliederte Tore in der Altstadt und zwei einfache Tore in der Stadtmauer. „Pfortchen zur Burg hin und zur Freiheit, Neues Tor“ von 1536.

#### Rathaus (5)

ursprünglich prächtiger fünftürmiger Bau aus dem 15. Jahrhundert, 1636 mit allem Archivmaterial niedergebrannt. Auf dem steinernen alten Unterbau 1704 aus französischen Besatzungsgeldern Errichtung eines schlichten Neubaus. Der jetzige Haupteingang war ursprünglich offene Einfahrt zur Wollwaage. Seitlich des einstigen Rathauseinganges die 57,4 cm lange „Homberger Elle“. Mitten in der Giebelfront das Homberger Wappen von 1500.

#### Obertor und Amtsgericht (6)

Das massive Obertor, das bergseitig einen starken Rundturm als Vorbau besaß, wurde 1783 abgerissen. In gleichen Jahr fiel auch das am Platz des ehemaligen Amtsgerichts befindliche Hofhaus und wurde durch einen Neubau ersetzt, der wie der Vorgängerbau, auch eine Komturei des Deutschen Ritterordens enthielt und wegen Baufälligkeit vor dem 2. Weltkrieg abgerissen werden musste. Das heutige Gebäude stammt aus dem Jahr 1952 und beinhaltet heute das Ärztehaus.

Quelle:  
Oskar Breiding und Website der Stadt Homberg.  
(di/Homberger Wanderverein)